
who is who

im Thurgau



DIE 100 PERSÖNLICHKEITEN 2021

THURGAUER ZEITUNG

Immobilie verkaufen

Immobilie kaufen

Nur mit der Experten-Liga



IMMOLEAGUE®

immoleague.ch

150
Jahre

Logisch, TKB.

STARKE PARTNERIN.

Es ist wie in jeder Partnerschaft. Gemeinsam ist man stärker. Mit der TKB habe ich als Unternehmer eine Partnerin, auf die ich zählen kann.



Thurgauer
Kantonalbank

tkb.ch/firmen

FÜRS GANZE LEBEN

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Dies ist die zehnte Ausgabe vom «Who is who» im Thurgau. Als Jubiläumsausgabe kommt dieses Magazin nicht daher. Dafür sind wir Thurgauer zu bescheiden.

Die Anfangszeiten dieses Magazin-Projekts waren noch sehr viel genügsamer. Alle haben am Anfang darüber die Hände verworfen. Hundert wichtige und interessante Menschen bietet der Thurgau gar nicht, hiess es. Und: Gut, füllen wir vielleicht ein Heft, aber im nächsten Jahr werden dann die gleichen Personen wiedergewählt werden müssen.

Wir wissen heute: Solche Aussagen sind sittsam, aber entsprechen nicht der Realität. Die Jury kann Jahr für Jahr aus mehr als 350 Nominierten auswählen. Und in manchen Kategorien ist es eine regelrechte Qual der Wahl. In der Regel besetzt die Jury jährlich zwei Drittel aller Plätze neu. Und für diese Ausgabe sind mehr Frauen gewählt worden als auch schon.

Was sich auch von Jahr zu Jahr sehr interessant gestaltet, ist die Auswahl zum Thurgauer des Jahres. Viele Thurgauer und Thurgauerinnen wären wählbar. Wir haben renommierte Künstlerinnen, talentierte Politiker, energische Patrons. Wir diskutieren eingehend und intensiv darüber, wer den Titel verdient. Auch hier: Kandidaten gibt es zur Genüge.

Was aber festzuhalten bleibt: Wenn wir auf die zehn Jahre «Who is who» zurückblicken, dann können wir stolz auf viele unserer Mitmenschen sein. Genügsamkeit steht uns gut an. Das wohl. Aber eigentlich leben wir im Wohlstand – und in diesem lebt es sich bekanntlich angenehm.

Peter Exinger
Blattmacher der «Thurgauer Zeitung»



Beim Flirten nicht der «Gmerkigste»

Der Thurgauer des Jahres 2021
ist der Schwinger Samuel Giger.

Samuel Giger, können Sie uns ein Geheimnis über sich verraten, das fast niemand weiss?

Hmmm, ich bin 1 Meter 94 gross.

Das kann man doch googeln.

Ach so (lacht). Dann vielleicht, dass ich gerne mal nach Australien möchte. Meine Freundin hat dort Bekannte und Freunde. Es reizt mich, dieses Land aus nicht touristischer Sicht kennen zu lernen. Die Landwirtschaft dort fasziniert mich besonders, ebenso die grosse Weite. Das können wir uns hier im Thurgau so gar nicht vorstellen.

Sie sind seit bald drei Jahren mit Ihrer Freundin Michelle liiert. Sie wohnt aber im Kanton Bern.

Wie oft sehen Sie sich?

Wir führen mehrheitlich eine Wochenendbeziehung, da wir beide unter der Woche arbeiten. Aber bisher geht das ganz gut. Während der Saison ist sie etwas öfter im Thurgau und im Winter sind wir öfter bei ihr im Haslital und gehen dort gemeinsam Ski fahren.

Wo haben Sie sich kennen gelernt?

An einem Schwingfest, Michelles Bruder Kilian ist auch Schwinger. Am diesjährigen Schwägälp-Schwinget sind wir zum zweiten Mal gegeneinander angetreten. Das war für sie emotional nicht ganz einfach.

Wie haben Sie Michelle von sich überzeugt?

Mit meinem Charme (lacht).

Was bedeutet Ihnen Familie?

Sehr viel! Wir sind eine grosse Familie, ich habe fünf Geschwister und auch bereits einen Neffen, ich verbringe gerne Zeit mit ihnen.

Sie haben sich mit einer hervorragenden Saison auch noch den Titel Thurgauer des Jahres geholt. Medienberichterstattungen gehören zu Ihrem Alltag,

doch gibt es auch Berichterstattungen über sich, die Sie stören?

Ich habe gelernt, mit den Medien umzugehen. Natürlich lese ich lieber Positives über mich als Negatives – wer nicht? Kritische Berichterstattung gibt es am ehesten, wenn ich einen Sieg verpasse. Und manchmal auch, weil der Journalist oder die Journalistin nicht so schwingkundig ist.

In den Medien wurde beispielsweise gross über Curdin Orlik und sein Coming-out berichtet. Ist das unter Schwingern überhaupt von Interesse?

Wenn ... dann ...

- › Wenn nicht Thurgau, dann Ostschweiz.
- › Wenn ich nicht schwingen würde, dann würde ich Rugby spielen.
- › Wenn ich ein Superheld wäre, dann wäre ich Hulk.
- › Wenn ich mich charakterisieren müsste, dann würde ich mich als umgänglich beschreiben.
- › Wenn ich mich über etwas ärgere, dann bin ich einen Moment lang wütend, danach geht es wieder.
- › Wenn ich alt bin, dann bin ich 80.
- › Wenn ich das Thurgauer Lied singen müsste, dann könnte ich den Text, würde aber die Töne nicht treffen.
- › Wenn ich abends Durst habe, dann trinke ich Milch.
- › Wenn ich aufräume, dann mache ich es gründlich.



Nein. Das spielt für uns überhaupt keine Rolle. Als Kamerad im Club kann man sich mit ihm messen und beim Wettkampf hat man sowieso anderes im Kopf, als darüber nachzudenken. Das war für die Medien wohl wichtiger als für uns Schwinger.

Sie haben kürzlich gesagt, dass Sie vor wichtigen Wettkämpfen kaum Medien konsumieren. Geht das?

Ich lese dann weniger Zeitungen und Onlinenews, auf Social Media bin ich ohnehin wenig unterwegs. Das heisst nicht, dass ich gar nichts mitbekomme. Ich höre beim Arbeiten im Lastwagen immer Radio.

Der Kilchberg-Sieg ist sicher ein Höhepunkt Ihrer Karriere. Was bedeutet er für Sie?

Für mich persönlich war das mein grösster Erfolg. Dieses Fest findet nur alle 6 Jahre statt, mit nur 60 Schwingern. In Schwingerkreisen hat dieses Fest einen sehr hohen Stellenwert.

Sie sagen, es sei Ihr wichtigster Sieg. Gibt es aber einen, der emotional noch schöner war?

Kilchberg ist sicher einer meiner schönsten Siege. Nein, es ist der schönste.

Sie haben diese Saison fast jedes Fest gewonnen. Wissen Sie, weshalb es dieses Jahr so gut lief, und was Sie tun müssen, damit Sie dies nächstes Jahr wiederholen können?

Ja, was ich selbst dazu beitragen kann, das weiss ich. Dazu braucht es aber auch Gesundheit und Wettkampfglück. Zuerst muss ich mal gut durchs Wintertraining kommen.

Wie meinen Sie das?

Dass ich mich nicht verletze und auch meinen Trainingsaufwand hochhalten kann.

Wie hoch ist der denn?

Im Winter sind es 7 bis 9 Einheiten pro Woche von ein bis eineinhalb Stunden.

Ein Gang wird auch im Kopf entschieden. Machen Schwinger Mentaltraining?

Das ist sehr individuell. Ich denke, jeder muss das selber spüren, ob er dies braucht. Ich arbeite in diesem Bereich, und mir tut es sehr gut.

Wie können Sie mit dem Druck umgehen, den man Ihnen als Favorit aufbürdet?

Entweder ... oder ...

- › **Pasta oder Schnitzel?** Ach, ich hab beides so gerne. Pasta mit Schnitzel würd ich sagen.
- › **Wyberhaken oder Kurz?** Kurz, aber der Wyberhaken kommt gleich danach.
- › **Wandern oder Velofahren?** Wandern.
- › **Katze oder Hund?** Hund.
- › **Rock oder Jodel?** Schwierig. Privat höre ich gerne Rock, aber es gibt Anlässe, da passt der Jodel einfach besser.
- › **Brünett oder blond?** Blond.
- › **Handy oder Buch?** Handy.
- › **Sommer oder Winter?** Sommer.
- › **Tradition oder Erfindung?** Erfindung.
- › **Waschen oder bügeln?** Waschen.

Ich versuche, mir darüber nicht zu viel Gedanken zu machen und meinen Drang nach Erfolg mit der Freude am Schwingen selbst zu bändigen. Das ist das Wichtigste: Schwingen macht Freude, es ist kameradschaftlich und familiär. Ich will nicht verbissen werden, so dass nur noch Siege zählen. Das Drumherum gehört genauso dazu. Das Anspornen von Kollegen oder das Aufmuntern, wenn es nicht so läuft. Das gemeinsame Hinfahren an ein Fest und das Feiern danach.

Sie haben ja viele Fans, vor allem auch Kinder. Ihnen selbst liegt die Förderung junger Schwinger auch am Herzen.

Für einen lebendigen Schwingsport ist es wichtig, dass wir viele Kinder für unseren schönen Sport begeistern können. Wir investieren deshalb als Verein viel in die Nachwuchsförderung. So sind wir Aktivschwinger auch regelmässig als Trainingsleiter bei der Jugend im Einsatz.

Sie erhalten zahlreiche Briefe. Öffnen Sie ihre Fanpost selbst?

Mein Grosi hilft mir. Sie verwaltet das Postfach und bringt die Briefe wieder zur Post. Vor allem während der Saison und dieses Jahr nach dem Kilchberg-Schwinget habe ich viel Fanpost und vor allem viele Anfragen für Autogrammkarten erhalten.

Hat es da auch mal vielleicht den einen oder anderen Liebesbrief darunter?

Nein, nicht so direkt. Briefe mit vielen Komplimenten eher, aber ich denke, das sind einfach Menschen, die auch grosse Freude am Schwingsport haben.

Dann müssen Sie sich nicht gegen unzählige Avancen junger Frauen wehren. Etwa auch im Ausgang?

Um ehrlich zu sein, ich bin nicht oft im Ausgang. Und wenn, dann bin ich wohl nicht der «Gmerkigste» und realisiere es oft nicht, dass Frauen mit mir flirten.

Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?

Dann bin ich hoffentlich verheiratet und habe Kinder. Meine Schwingerkarriere geht eher dem Ende zu, aber ich hoffe, dass ich bis dahin noch gesund bin und schwingen kann. Beruflich bin ich vielleicht angestellt oder selbstständig, das weiss ich jetzt noch nicht.

Was möchten Sie noch erreichen?

Sportlich ist mein Erfolgshunger noch lange nicht gestillt.

Was heisst das konkret?

Ich möchte gar nicht konkreter werden. Wie bereits erwähnt, ist mein Ziel, noch einige Jahre mit

viel Freude und gesund schwingen zu können. Und über die Jahre stehen einige schöne Feste an, bei denen ich gerne teilnehmen möchte.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Mal überlegen. Sicher Gesundheit, dann das nötige Glück und Zufriedenheit.

Da sind gar keine materiellen Dinge darunter.

Ja. Wenn es so läuft, wie ich es hoffe und die drei Wünsche in Erfüllung gehen, dann kann ich mir das Materielle selbst besorgen.

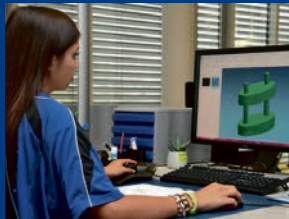


swiss made 
Schutz und Sicherheit – «Made im Thurgau»

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag

825 Arbeitsplätze
53 junge Talente
13 Lehrberufe
3 Standorte
1 Mission

grösster Arbeitgeber in der Region
Zukunft mit Sicherheit für unsere Berufslernenden
ein Dutzend spannende Chancen im Fahrzeugbau
Kreuzlingen, Tägerwilen & Ermatingen
Kompetenz und Leistung für Schutz und Sicherheit



gdels.com

Defense Solutions for the Future

Lücken im Verkauf, in der Teamarbeit
oder in der Kommunikation lassen sich
einfach **schliessen.**

#predicatori.ch

PREDICATORI | Seminare & Kommunikation | Bahnhofstrasse 5 | CH-9220 Bischofzell
www.predicatori.ch

Genuss

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

SHANIA COLOMBO [19]

Bei ihr ist der Tisch perfekt gedeckt, die Weinempfehlung harmonisch auf die Speisen abgestimmt, jeder Cocktail ein Erlebnis und der Service eine Hommage an den Gast. Kein Wunder: Shania Colombo hat es an den Schweizer Berufsmeisterschaften in Luzern zur besten Restaurationsfachfrau der Schweiz geschafft. Mehr noch: Sie ist sogar die Beste unter allen 56 Berufen der SwissSkills 2020. Die 19-jährige Münchwilerin konzentriert sich bereits auf die nächste Herausforderung: die Teilnahme an den WorldSkills 2022 in Schanghai. Auf die Frage nach ihrem Vorbild nennt sie den Namen Martina Wick. Das scheint ein gutes Omen zu sein – Wick wurde 2019 Weltmeisterin als Restaurationsfachfrau.





JAN E. BRUCKER & BEAT JOST [67 / 61]

Jan E. Brucker und Beat Jost sind Legenden in den Fächern Hotellerie und Gastronomie. Als Verwaltungsräte von Drachenburg und Waaghaus in Gottlieben initiierten sie im Sommer vor dem grossen Umbau ein viel beachtetes und hochgelobtes Pop-up-Projekt zur Zwischennutzung.

ANDY BÖSSOW [54]

«Macardo will aus dem Thurgau an die Weltspitze», sagt Andy Bössow ganz unbescheiden. Macardo, so heisst seine Destillerie in Kreuz bei Bissegg, wo vor einem Jahr auch der neue Firmensitz inklusive Genuss- und Erlebniswelt eröffnet wurde. Die Brennerei befindet sich in einer alten Käserei. Ganz neu und modern ist jedoch das Fasslager 4.0. Bei jedem einzelnen Fass wird mittels Sensoren Gewicht, Temperatur und Luftfeuchtigkeit gemessen. Diese Faktoren beeinflussen die Reifung der Destillate enorm. Dank neuer Messtechnik kann so erreicht werden, dass die Qualität innerhalb eines Jahrgangs von Fass zu Fass weniger stark variiert.



MANUEL & TONY MÜLLER [35 / 65]

Der Rührstab wird übergeben. Der eidgenössisch diplomierte Milchtechnologe Manuel Müller ist ausgebildeter Helikopterpilot. Hoch hinaus möchte er auch mit seinem Familienbetrieb. Die Käserei Müller-Thurgau aus Hagenwil-Amriswil ist seit 1911 eine Thurgauer Institution. Vater Tony Müller führte das Geschäft in dritter Generation zu neuen Höhen. Der Sohn Manuel bringt nun frischen Wind ins Unternehmen. Der Löwenkopf mit wallender Mähne bleibt jedoch das Markenzeichen. Denn Tradition verpflichtet. Mit den Milchbauern verbindet Tony eine jahrelange Freundschaft. Die Milch wird nur von Kühen produziert, die mit Heu und Gras gefüttert werden. Qualität, die ausgezeichnet schmeckt.





LUCIA RÖLLIN [35]

Die Bäckerei Mohn in Sulgen hat die beste Confiseurin der Schweiz. Lucia Röllin hat mit ihrer Note 5,7 in der Berufsprüfung eine Meisterleistung vollbracht. Seit drei Jahrzehnten hat beim «Eidg. dipl. Chef-Bäcker Konditor-Confiseur, Fachrichtung Confiserie» niemand mehr so gut abgeschnitten wie die Bischofszellerin.

SIMONE SIEGMANN [56]

Die Betreiberin der Arboner «Wunderbar» kämpft für den Erhalt des beliebten Hotels und Restaurants am See.



KARIN PATTON [46]

Ursprünglich führte Karin Patton als Narkoseschwester ins Land der Träume und war Kursleiterin für Babyzeichensprache. Heute bringt sie als Sommelière Bierliebhaber zum Träumen. Um ihren Mann Bryan von seinem Heimweh nach dem amerikanischen Michigan zu erlösen, schenkte sie ihm im Jahr 2002 ein Bierbrauset und setzte eine Eventkette los, die im Jahr 2014 in einer eigenen Brauerei endete. Im Familienunternehmen Barfuss Brauerei in Hagenbuch bei Schönholzerswilten packt sie in allen Bereichen mit an, nur das Brauen übernimmt weiterhin ihr Mann. Ihre besondere Spezialität ist das Kombinieren von Speisen und Bier. Unter ihren Bierkreationen sind auch solche mit Himbeerabgang und Vanillenote.





Gottlieber[®]
Switzerland's Finest Since 1928

+

Entdecken Sie das
WHO IS WHO
des Genusses
auf gottlieber.ch.



Kultur

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

SIMONE KAPPELER [68]

Schon mit elf Jahren fotografierte die Frauenfelderin Simone Kappeler ihr Umfeld. Heute gehört die studierte Germanistin und Kunsthistorikerin zu den wichtigsten Schweizer Fotokünstlerinnen ihrer Generation. Es ist nur logisch, dass sie im laufenden Jahr mit dem Thurgauer Kulturpreis ausgezeichnet worden ist. Für ihre Arbeiten experimentiert die Künstlerin mit verschiedenen Techniken und Apparaten. So fotografierte sie auf einer dreimonatigen Reise durch die USA Anfang der 80er-Jahre ihre Aufnahmen mit Billigkameras – das Werk ist als Buch erst letztes Jahr erschienen: «America 1981».





OLIVER KÜHN
[52]

Der junge Mann aus dem Hinterthurgau hatte das Lehrpatent in der Tasche und sagte sich: «Jetzt mache ich Theater.» Oliver Kühns «Theater Jetzt» spielt seit 27 Jahren immer wieder auch an ausgefallenen Orten. Bühne und Vorhang braucht es dafür nicht zwingend. Stattdessen überrascht er mit Aufführungen in einem Linienbus oder Lesungen auf einem Pedalo. Mutig, kreativ und originell schreibt er aktuelle Stücke, interpretiert teilweise Historisches und spielt meist auch selbst mit. Von Sirnach aus wirft das «Theater Jetzt» Wellen über die Ostschweiz hinaus bis ins Tessin. Für seine innovative und beständige Arbeit erhält Oliver Kühn in seiner neuen Heimat den Förderpreis der Stadt St. Gallen.

**MANUELA
EICHENLAUB**
[45]

Sie fühlt sich wohl am Dirigentenpult. Dass sie eine der wenigen Frauen ist, die sich in diesem Metier behauptet, stört sie nicht. «Frauen leiten oft anders als Männer», sagte sie 2017 in einem Interview. Eichenlaub hatte sich einst einen Namen gemacht, als sie als erste Frau den Specialized Master in Chorleitung an der Zürcher Hochschule der Künste abschloss. Die 45-Jährige ist seit jeher vielseitig kulturell engagiert und unterrichtet hauptberuflich an der Pädagogischen Maturitätsschule Thurgau in Kreuzlingen, wo sie seit gut 14 Jahren wohnt.



DIEGO HAUENSTEIN
[32]

Einen Dokumentarfilm über seine eigenen Eltern drehen? Tönt einfach, ist es aber nicht. Das merkte auch Diego Hauenstein während seiner jahrelangen Arbeit an «Ich hätte am Kronleuchter hängen bleiben müssen». Der Film feierte schliesslich an den Solothurner Filmtagen Premiere. Es dürfte kaum sein letzter Film bleiben. Hat doch der Sommerer seinen Bachelor an der Zürcher Hochschule der Künste gemacht und studiert jetzt Spielfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Er wohnt indes bereits in der Welthauptstadt der Kreativen, in Berlin. Trotz all dem Kosmopolitismus: Seinen Film zeigte der angehende Regisseur selbstverständlich auch in Sommeri.





O'NEIL BÜRGI [40]

Als Filmemacher ist er kein Hau-drauf-Typ, sondern aufmerksamer Beobachter. Der Wrestling-Sport hat ihn schon in Kinderjahren fasziniert. Nun hat der in Frauenfeld lebende O'Neil Bürgi einen Dokumentarfilm über eine junge Schweizer Wrestlerin gedreht. Premiere feierte «Ale» an den diesjährigen Solothurner Filmtagen, wo Bürgis Film für den Publikumspreis nominiert war. Am Snowdance Independent Film Festival im deutschen Landsberg am Lech holte er die Auszeichnung «Bester Dokumentarfilm». Schon Bürgis Animationsfilm «Cat Noir» von 2018 heimste Nominierungen und gute Kritiken ein.

TANJA KUMMER [45]

Sie wollte von Frauenfeld in die Welt hinaus. Jetzt wohnt die Schriftstellerin in Kloten und schreibt erfolgreich Gedichte im Thurgauer Dialekt.



USAMA AL SHAHMANI [50]

Inspiziert von seiner Geschichte im Irak, erobert der heutige Frauenfelder mit seinen Büchern die Literaturwelt und den SRF-«Literaturclub» im Sturm.



SIBYLLE LICHTENSTEIGER [52]

Die Aadorferin zog es aus dem Thurgau wegen ihres Wissensdursts. An der Universität Zürich degustierte sie Kunstgeschichte, Philosophie, Umweltwissenschaft und Politologie, bis Geschichte und Germanistik ihren Geschmack trafen. Sie arbeitete an einer Primarschule, bei Radio Thurgau und bei SRF, gab aber schliesslich ihrer Studentenliebe – dem Stapferhaus in Lenzburg – das Ja-Wort. Mit Lichtensteiger als Leiterin erlangte das Stapferhaus den Europäischen Museumspreis (EMYA) 2020. Obwohl der Begriff «Museum» für das Stapferhaus beinahe verstaubt klingt. Denn mit innovativen Ausstellungen will das Haus zum Denken anregen.



CHRISTINE FORSTER [46]

Sie hat gekämpft wie eine Löwin. Christine Forster hat nicht nur Zeit und Mühe, sondern auch viel Herzblut in das Kreuzlinger Kulturzentrum Kult-X gesteckt – und damit viele glücklich gemacht. Nichts konnte sie stoppen. Stattdessen sagte sich die Musikpädagogin: «Jetzt erst recht», als es darum ging, dem Kult-X nach dem coronabedingten Lockdown wieder Leben einzuhauen. Von kritischen Stimmen hat sie sich nie unterkriegen lassen. Vielmehr hat sie mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen bewiesen, was sie immer behauptet hat: «Wir wollen ein Haus für alle sein.»

PATRICIA BÜTTIKER [53]

Die gebürtige Frauenfelderin liess sich Zeit. Ende 2020 veröffentlichte die 53-jährige Patricia Büttiker ihren Debütroman «Nacht ohne Ufer» und schaffte so definitiv den Eintritt in die Welt der Literatinnen und Literaten. Ihr Erstlingswerk stiess grösstenteils auf Zuspruch. National berichtete etwa das SRF über die «beklemmende Familiengeschichte». Nach ihrer Lehre als Typografin hat Büttiker an der Höheren Schule für Gestaltung Zürich studiert. Heute lebt und arbeitet sie in Zürich.



DANIEL FELBER [49]

Ein Entertainer, der nicht auftreten darf, leidet. In der Krise musste der Ermatinger Startrompeter Daniel Felber noch kreativer sein, um präsent zu bleiben.





PETER STAMM [58]

Der mehrfach ausgezeichnete Schriftsteller Peter Stamm aus Weinfelden legte im Herbst seinen neuesten Roman vor: «Das Archiv der Gefühle».



PIC [72]

Richard Hirzel ist St. Galler. Aber er hat Thurgauer Wurzeln. Sein Grossvater war Kapitän und Hafенmeister in Romanshorn, wo auch sein Vater Fritz Hirzel über 30 Jahre lebte. Zur Welt gekommen ist Clown Pic in Kreuzlingen. Dort wohnten seine Eltern von 1947 bis 1951 und mit ihnen für kurze Zeit Sohn Richard, der auf den Bühnen dieser Welt Karriere machen sollte. Seifenblasen sind zu einem seiner Markenzeichen geworden. Seit mittlerweile über 50 Jahren verzaubert der ebenso stille wie ausdrucksstarke Komödiant die Menschen. Für einen Mann mit dieser Karriere reichen zwei Lebensjahre am Bodensee, um ins Thurgauer «Who-is-who» aufgenommen zu werden.

ASTRID KELLER [65]

Das Theaterstück «Don Camillo und Peppone», welches die Zentrumbühne Bottighofen zeigte, war dank der Regisseurin rege besucht.



DOROTHEA HUGENTOBLER [56]

Deutschunterricht für Ausländerinnen, Vorstandstätigkeit in der Frauenfelder Bibliothek der Kulturen, Mitarbeit im hauptstädtischen Amt für Gesellschaft und Integration – der rote Faden im Wirken von Dorothea Hugentobler ist unübersehbar: Sie setzt sich für Menschen ein, die es nicht immer einfach haben in der Schweiz. Da darf es buchstäblich auch mal kreativ sein. Vergangenen Sommer leitete Hugentobler im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen Kunstmuseum Thurgau und Stadt Frauenfeld in der Kartause Ittingen einen Kreativkurs für Menschen mit Migrationshintergrund. Damit zeigte die Frauenfelderin: Integration ist sehr viel mehr als nur Grammatik büffeln.



Medien

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

JULIA NEHMIZ [46]

Sie ist gelernte Schauspielerin, gebürtige Deutsche und schreibt gern. Beim «Tagblatt» hat sie ihr Volontariat absolviert, war dann Redaktorin bei der «Appenzeller Zeitung», später bei der «Ostschweiz am Sonntag» und landete schliesslich dort, wovon sie am meisten Ahnung hat: im Kulturteil. Die Mutter zweier blonder Buben steht sehr patent im Leben. Und kann was. Vor allem gut beobachten und sorgfältig kritisieren. Auch Thurgauer Kulturmenschen wissen das zu schätzen und selbst die Tageszeitung «Der Standard» in Wien schickt sie, um für die Hauptstadt ein paar Hap-pen Kultur aus Vorarlberg zu bekommen. Und schon hat die Frau wieder einen neuen Hut auf: Seit wenigen Monaten schreibt sie für die St. Galler Stadtre-daktion und treibt die Spitex vor sich her: «Nehmiz, das ist eine Geschichte!»





MARTINA EGGENBERGER
[43]

Intern hiess sie wie ihr Kürzel: Meg. Sie war eine gute Journalistin. Das muss man so schreiben, weil sie jetzt eben keine mehr ist. Seit diesem Jahr arbeitet sie als Leiterin Stadtmarketing in Kreuzlingen, aber auf Instagram sieht man sie meistens irgendwo auf Felsen herumkraxeln. Sie ist geradeaus und war nie bierernst. 20 Jahre war sie bei der TZ, und 20 Jahre sind ein halbes Leben. Nun ist sie weitergezogen. Als «unausgebildet und trotzdem halbwegs schlau» hatte sie sich selbst beschrieben. Was für ein Privileg, wenn ein Mensch so etwas locker über sich selbst sagen kann!



RICO BANDLE
[45]

Eine gute Eigenschaft von Menschen ist, wenn sie überraschen können. Rico Bandle kann das. Egal, wo er geschrieben hat: Er hat für Fragen und Einsichten gesorgt, die man so noch nicht hatte. Seine Spuren hat er sich als Blick-Kulturredaktor abverdient. Sein Weg führte ihn über Umwege zu Köppls «Weltwoche», jetzt zur «SonntagsZeitung». Journalismus ist für ihn ein grosses Abenteuer, «der beste Beruf der Welt». Er gilt als vifer Unruheherd, weil er gerne vorgespurte Denkstrukturen hinterfragt und ein wenig provoziert. Solche Männer braucht das Land.



SAMANTHA ZAUGG
[27]

Die Frauenfelderin als Senkrechtstarterin zu bezeichnen, würde ihr nicht gerecht. Sie startet permanent durch und mischt die Medienwelt mit ihrer charmant-frechen Art auf. Sie ist als Journalistin, Fotografin und Filmemacherin unterwegs und studiert. Seit März ist sie Co-Chefredaktorin des Magazins «Schweizer Journalist:in». Von sich selbst sagt sie: «Früher war ich Kampffeministin, heute bin ich nur noch überzeugte Feministin.» In einem Kurzfilm beleuchtet sie das Bürgerbankett der Frauenfelder Konstabler und fragt, weshalb Frauen dort bis heute keinen Platz finden.



MARIO GEHRER
[41]

Der Horner ist seit sechs Jahren auf SRF zu hören. Weil er in der Sendung «Super League – Gool» regelmässig als Studio-Kommentator auftritt, kennt man nun auch sein Gesicht. Als Seebub ist er es gewohnt, dass man auch im Nebel tschuttet. Das nützte ihm aber nichts, als er den Match CSKA Sofia gegen YB kommentierte – wegen Corona aus dem Studio. Weil der Nebel so dicht war, konnte er nicht erkennen, wer das einzige Tor der Partie erzielte. Sonst hat er immer den Durchblick. Von einer Sportjury unseres Medienhauses wird er so beurteilt: «Wirkt stets souverän.»

Newcomer

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

BILAL SHAHINAZ [58]

Kochen bedeutet für sie Leben. Und ihr Leben teilt Bilal Shahinaz mittlerweile mit über 50 000 Followern auf Instagram. Bis zum Bürgerkrieg hatte die sechsfache Mutter ein gutes Leben im syrischen Aleppo. Dann flüchtete sie zunächst in den Irak. Drei Jahre später breitete sich dort der Islamische Staat aus und sie flüchtete weiter in die Schweiz, die ihr Mann, ein Zahnarzt, von Weiterbildungskursen kannte. In Wigoltingen beschwört sie seit sechs Jahren die alte Heimat, indem sie syrisch-kurdische Gerichte kocht, dekoriert, fotografiert und samt Rezepten ins Netz stellt. Gleichzeitig ist sie offen für ihre neue Heimat. Sie hat Deutsch gelernt und ihren Kindern serviert sie Pasta, Pizza und Hamburger.





ANDREAS BÖSCH
[45]

Als Fensterbauer hat Andreas Bösch den Durchblick und als Feuerwehrkommandant in heissen Situationen ruhiges Blut. Als Bauherr hilft er nun mit, Angriffe zu blockieren und Amriswils Ruf als Volleyballhochburg der Schweiz zu zementieren. Früher spielte er selbst leidenschaftlich mit. Heute ist er Vizepräsident des mehrfachen Schweizer Meisters Volley Amriswil und Initiator einer 6,5-Millionen teuren Herzensangelegenheit: die Beachvolleyhalle im Industriegebiet Schwarzwald – sie ist das letzte Puzzlestück, um die Volleyballschweiz vom Thurgau aus nachhaltig zu erobern.



ANNIKA FISCHER
[11]

Sie hat ein besonderes Talent. So besonders, dass sich das TV-Format «Klein gegen Gross – das unglaubliche Duell» brennend dafür interessierte. Annika Fischer erkennt Kirchenglocken an ihrem blossen Klang, kann diese benennen und ihren Standort festmachen. Mit ihrer Begabung übertrifft sie sogar gestandene Kleriker, was sie 2020 im Duell mit dem Erfurter Bischof unter Beweis stellte. Die Elfjährige kommt aus Frauenfeld. Dort hängt und schlägt auch ihre Lieblingsglocke; in der katholischen Stadtkirche St. Nikolaus.



MALENA KRADOLFER
[20]

Zu ihren Leidenschaften gehören die Naturwissenschaften. Dieses Jahr gelang der 20-Jährigen aus Erlen ein Erfolgserlebnis, indem sie die Goldmedaille an der Schweizer Biologie-Olympiade gewinnen konnte. Für die Theorieprüfung musste sie sich in den Fachbereichen Zoologie, Genetik und Pflanzenbiologie beweisen. Im praktischen Teil ging es um die Sezierung einer Schweineiere, eines Regenwurms und einer Auster. Nichts für schwache Nerven. Nun hat Malena Kradolfer die Kanti erfolgreich abgeschlossen und wird demnächst an der ETH in Zürich studieren.



CLAUDIA & DANIEL GREB
[46 / 48]

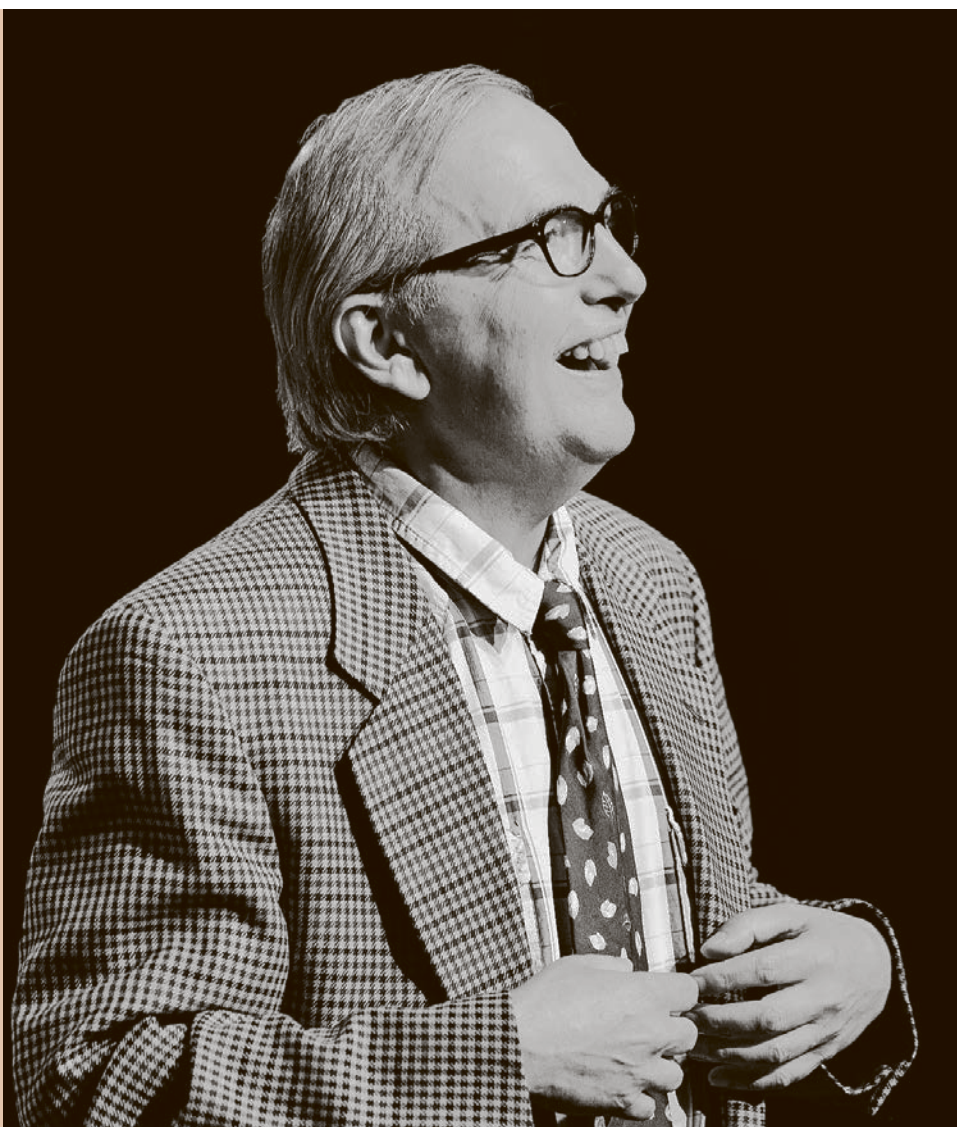
Sie besetzen eine ganz kleine Nische – äusserst erfolgreich. Claudia und Daniel Greb züchten Paso Finos, seit sie vor 20 Jahren aus dem Zürcher Unterland in den Thurgau gezogen sind. Paso Fino bedeutet aus dem Spanischen übersetzt «feiner Gang» und ist der Name einer Pferderasse aus Kolumbien. Für ihre Fohlen erhalten Grebs immer wieder Anfragen aus ganz Europa. Auch ihr Turnier «Swiss Paso Fino Classic», das die beiden jährlich auf ihrer Farm in Schocherswil oberhalb von Amriswil veranstalten, hat sich mittlerweile zum bedeutendsten Wettkampf in Europa entwickelt.

Originale

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

THOMAS GÖTZ [59]

Seit es das «Who is who im Thurgau» gibt, erscheint er darin stets: Thomas Götz. Der Kabarettist aus Weinfelden ist in der Kategorie Kultur eingestiegen. Hat dann den Wechsel zu «People» geschafft und wird heuer unter «Originale» geführt. Ob das ein Auf- oder Abstieg ist oder mit seinem Alter zu tun hat? Unter der Rubrik Originale würde aber nicht nur Götz selbst, sondern mindestens zwei seiner Alter Ego genausogut hineinpassen: Napoleon und Nationalrat Arnold Schnyder. Trotz Coronakrise ist Götz das Lachen nicht vergangen. Als Auftritte vor Publikum nicht mehr möglich waren, schlüpfte er beruflich auch noch in die Rolle eines Contact Tracers und zeigte sein Ergötzliches via Video und im TV. Doch nichts macht dem Allrounder so viel Spass, wie live vor Publikum aufzutreten.





KATHRIN RITZI
[56]

Sie ist eine stille Schafferin. Kathrin Ritzi-Schauvelberger spuckt keine grossen Töne, sucht nicht das Rampenlicht. Ihre Schalen, Becher und Vasen mit dem unverwechselbaren Design entstehen in einer puritanisch anmutenden Werkstatt auf dem Teigi-Areal in Kradolf. Von dort haben die Produkte der Sulger Keramikerin ihren Siegeszug bis an den Persischen Golf angetreten. Sie beglückt nicht nur das ästhetische Empfinden der Scheichs und Touristen, sondern trägt mit ihrem Schaffen auch dazu bei, dass der Thurgau in Saudi-Arabien keine namenlose Wüste mehr ist.



BERNHARD BISCHOF
[72]

Glücklich schätzt sich, wer mehr als eine Leidenschaft hat. Bernhard Bischof ist so einer. Corona hat dem Erfinder der Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche schon zwei Mal einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Das Lachen ist ihm nicht vergangen, hat er doch dafür mehr Zeit, die historische Nachtwächterei zu pflegen. Und so schätzt sich auch die Rosenstadt glücklich, kann sie ein zweites touristisches Ass ausspielen und dabei erst noch das Sicherheitsgefühl der Einwohner stärken. Denn einem Bernhard Bischof entgeht auf den Rundgängen nichts.



SILVIO «SIVEL» REINHART
[59]

Ohne Erlaubnis für Hafturlaub stünde heute wohl jemand anderer hinter dem Tresen des «Ankers». Während seiner Anfangszeit sah sich Silvio «Sivel» Reinhardt gezwungen, zwischen der verqualmten Spelunke mit verruchtem Ruf in der Frauenfelder Vorstadt und der Strafanstalt Saxerriet hin- und herzufahren. Mittlerweile führt der 59-jährige Winterthurer, seit jungen Jahren ein Mitglied der «Hells Angels», den «Anker» seit über 30 Jahren, wo Politiker neben Rockern und Lehrlinge neben Rentnern Bier trinken. Der «Anker» ist längst eine Institution.



MONIKA & CHRISTOF ROELL
[66 / 61]

Vor gut fünf Jahren hat das Geschwisterpaar Monika und Christof Roell der Stadt Kreuzlingen ein Geschenk der besonderen Art gemacht: Sie bauten das Begegnungszentrum Trösch und stellten es miet- und zinsfrei zur Verfügung. Auf die immer wiederkehrende Frage, welchen Nutzen die beiden davon hätten, antwortete Monika Roell damals: «Wir haben grosse Freude daran, in Kreuzlingen einen solchen Ort der Begegnung zu schaffen.» Das «Trösch» ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Bald wird es in eine Stiftung überführt und damit dauerhaft in der Stadt verankert.

ALL-IN FÜR IHR BUSINESS



FORD BUSINESS WEEKS
PROFITIEREN SIE BIS ENDE NOVEMBER
VON TOP-ANGEBOTEN.



STAHEL

so fährt man

Garage Stahel AG | www.garagestahel.ch
Oberaach | Kreuzlingen | Weinfelden | Amriswil

People

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

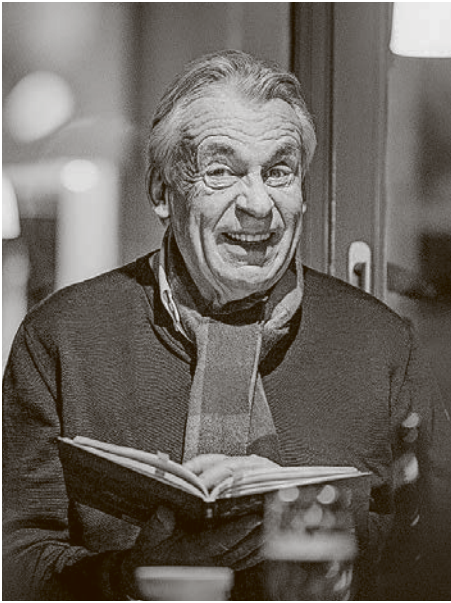
PAULA DALLA CORTE [20]

Von ihrer Stimme ist sogar Hitproduzent David Guetta begeistert. Die Tägerwilerin Paula Dalla Corte hat die zehnte Ausgabe der TV-Castingshow «The Voice of Germany» gewonnen. Vor ihr hat das noch kein Talent aus der Schweiz geschafft. Danach hiess es für die mode- und designinteressierte Blondine pauken für die Matura. Aber das war's dann vorläufig auch mit Schule für sie. «Im Moment brauche ich meine Freiheit», sagt die selbstbewusste 20-Jährige. Nun will sie als Sängerin, Songwriterin und Produzentin zu 100 Prozent ihre eigene Musik machen. Inspiration für ihre Alternative-Indie-Songs sucht sie mit ihrem Freund auf Städtereisen quer durch Europa.



PEPE LIENHARD [75]

75 und kein bisschen leise. Tönt abgedroschen, trifft aber perfekt auf Pepe Lienhard zu. Geht doch der Frauenfelder Vollblutmusiker 2022 erneut auf Tournee.



ANITA BURI [43]

Normalerweise modelt und moderiert Anita Buri. Weil es seit Corona nicht mehr viele Gelegenheiten dazu gibt, hat sie jetzt umgesattelt: In ihrem Podcast «Schnurri mit Buri» interviewt sie Schweizer Persönlichkeiten.

LUKAS STUDER [44]

Seit zwölf Jahren moderiert Lukas Studer Sportevents im SRF. Aufgewachsen ist er in Scherzingen, heute wohnt er mit Frau und Töchtern in Pfäffikon.



NATHANJA BAUMER- SCHUPPLI [26]

Viele ändern ihren Traumberuf nochmals, anders als sie es in ihrer Jugendzeit in Freundschaftsalben schreiben. Nicht so bei dieser Frau. Bereits als 16-Jährige wusste Nathanja Baumer-Schuppli, dass sie eines Tages als Pfarrerin die Frohe Botschaft weitergeben will. Dafür verantwortlich sind einige Tage während ihrer Kantizeit im Kloster, die sie später zum Theologiestudium in Zürich und Edinburgh führten. Mittlerweile hat Nathanja Baumer-Schuppli ihre Ordinationsfeier erlebt und ist als 26-Jährige die jüngste Pfarrerin der Schweiz. Sie stammt aus einer gläubigen Familie in der Nähe von Weinfelden, wohnt und amtiert seit September als Pfarrerin von Felben-Wellhausen. Sie sagt: «Ich darf Menschen in ihren schönsten, aber auch schwierigsten Momenten begleiten.»





KLIBY & CAROLINE [71]

Er ist der Schweizer Bauchredner, kommt aus Kreuzlingen und hat mit seiner Eseldame Caroline Millionen Menschen zum Lachen gebracht. Während der 50-jährigen Karriere trat das Duo auf der ganzen Welt auf. Doch nun, im Zuge von Klibys Pensionierung, ist damit Schluss: Der 71-Jährige hat seinen Abschied bekanntgegeben. Corona habe ihm gezeigt, dass es auch anders gehen müsse. Kliby will nun mehr an sich selber denken. Immerhin: Die schier unendlichen Sprüche und Pointen bleiben dem begeisterten Publikum auf mittlerweile über einer Million verkaufter Tonträger erhalten.



RETO SCHERRER [45]

Der Blick-TV-Moderator Reto Scherrer hat den Schnuri drauf wie kein Zweiter. Die Stimme des gebürtigen Weinfelders kennt man landauf, landab.

MONA VETSCH [46]

Mit «Mona mittendrin» und «Reporter spezial» moderiert sie zwei Formate auf SRF, die ihr wie auf den Leib geschnitten sind. Spontan, authentisch, witzig. Einfach Mona.





LARA STOLL [34]

Gopferteckel, jetzt kommt auch noch ihr erstes Buch heraus: «Hallo» beim Basler Echtzeit-Verlag. Lara Stoll ist einfach eine Tausendsässin der gepflegt unkonventionellen Kunst mit dem nötigen Punk-Timbre. Weil sie eine unverwechselbare Bühnenfigur ist, hat sie den diesjährigen Salzburger Stier zugesprochen bekommen, den wichtigsten Kleinkunstpreis im deutschsprachigen Raum. Wurde auch Zeit, denn die aus dem unterthurgauischen Rheinklingen stammende 34-Jährige steht doch immerhin schon seit 15 Jahren als höchst erfolgreiche Slam-Poetin auf Bühnen. Daneben hat sie ein Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen, produziert Videos mit dem Kollektiv «Bild mit Ton» und macht als Teil von «Stefanie Stauffacher» Elektro-Punk.



NICOLAS SENN [32]

Der Romanshorne Hackbrettler und Moderator ist eine Frohnatur. Das macht ihn zum Sympathieträger – weit über die Volksmusik hinaus.

DANIEL KERN [52]

Seine Worte regen zum Mitfiebern an. Der Frauenfelder SRF-Sportmoderator kommentierte jedes zweite Spiel der diesjährigen Fussball-EM.



HAUSI LEUTENEGER [81]

Braun gebrannt und gut gelaunt. «Hausi National» ist dort zu Hause, wo die Sonne lacht und die Korken knallen.



KIKO [36]

Humor ist sein Schutzschild gegen Alltagsrassismus. Mit seinen flotten Sprüchen sorgt der Thurgauer Comedian auf Radio SRF 3 für Begeisterung.

ANNETTE FETSCHERIN [38]

Ihre Karriere begann mit einem Praktikum bei der «Thurgauer Zeitung». Mittlerweile moderiert sie im Schweizer Fernsehen kompetent und sympathisch Sportsendungen und ist frisch verliebt.



PASCAL ZUBERBÜHLER [50]

Zur Feier des Tages hat er sich aus Vorsorgegründen eine Darmspiegelung geschenkt. Die Schweizer Goalielegende Zubi ist dieses Jahr 50 geworden. Beim FC Frauenfeld ist er gross geworden, bei den Zürcher Grasshoppers begann seine erfolgreiche Karriere als Profifussballer. Heute ist er mit seinen markigen Kommentaren Fussballexperte beim Schweizer Bezahl-Fernsehsender Blue (ehemals Teleclub) und ist bei der Fifa Hauptverantwortlicher für die weltweite Torhüterausbildung. Zuberbühler spielte in der höchsten Schweizer Liga, in der deutschen Bundesliga und in der Premier League in England. Er holte mit seinen Vereinen sechs Meistertitel, drei Cupsiege und nahm viermal an der Champions League teil. Zudem stand er 51-mal für die Schweizer Nati im Einsatz.



Modetipp N°3 Extravagant.

Bis traditionell – wir haben für
jeden Geschmack etwas.



Entdecken Sie die grosse Vielfalt in Kesswil.
rothpflanzen.ch

roth gartencenter

LUST AUF NEUES. JETZT ALS AUTO.



MOKKA-e



HHELLER AG
Automobile
drive
and enjoy

Seetalstrasse 89 · 8280 Kreuzlingen
Telefon 071 677 10 70 · www.heller-auto.ch

Politik

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

CHRISTINA AUS DER AU [55]

Sie bezeichnet sich selbst als feministische Christin. Seit vergangennem Sommer ist sie auch eine Pionierin. Denn Christina Aus der Au wurde als erste Frau ins Präsidium der seit über 150 Jahre bestehenden evangelischen Landeskirche Thurgau gewählt. Mit ihr hat die evangelische Synode nicht nur eine Theologin und Philosophin als Leiterin bestimmt, welche sich als Präsidentin des Deutschen Evangelischen Kirchentags im Small Talk mit dem ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama bewährte. Die Wahl der progressiven Frauenfelderin ist auch eine Richtungswahl. Steht Aus der Au doch für eine bunte und offene Kirche, welche neue und gar «freche» Zugänge schafft, um über Gott zu sprechen.



PETER MAAG [67]

Am Pistenrand des Flughafens Zürich ist Peter Maag aufgewachsen. Zu seinem persönlichen Höhenflug setzte der Mann aus Winkel aber im Thurgau an. Nach Jahren in der Redaktionsleitung der «Thurgauer Zeitung» nahm Maag schliesslich 2003 Kurs auf die kantonale Wirtschaftspolitik. Er landete auf dem Sessel des Direktors der Industrie- und Handelskammer (IHK). Dort wehten dem SVP-Vertreter auch diverse wirtschaftsfeindliche Volksinitiativen entgegen. «Das Schlimmste konnte verhindert werden.» Im vergangenen Jahr wurde er bei der IHK pensioniert, tauchte aber kurz darauf auf dem Radar der Gemeindepolitik wieder auf. Jetzt startet Peter Maag als Gemeindepräsident von Hüttlingen nochmals durch.



DIANA GUTJAHR [37]

Die SVP-Nationalrätin und Unternehmerin aus Amriswil ist nicht nur politisch und beruflich erfolgreich: Anfang 2022 wird sie auch noch Mutter.

PETER DRANSFELD [56]

So viel Talent musste ja eines Tages über den Kanton Thurgau hinaus auffallen. Und so hat der profilierte Architekt und Grünen-Kantonsrat Peter Dransfeld seinen nächsten Karriereschritt getan und ist zum Präsidenten des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) gewählt worden. Nun können seine Berufskollegen von der Energie und Hartnäckigkeit des unermüdlichen Schaffers aus Ermatingen profitieren. Und was wird aus dem Thurgau? Dransfeld bleibt dem Grossen Rat zwar erhalten. Einige, die der unerschrockene Kantonsrat das Fürchten gelehrt hat, dürften wohl hoffen, dass er jetzt weniger Zeit für die Kantonalpolitik hat. Die anderen aber finden: Dranbleiben, Peter. Der Thurgau braucht dich!



HEIDI GRAU [64]

Während fast 30 Jahren hat sich Heidi Grau-Lanz als Gemeindeschreiberin und Gemeindepräsidentin für die Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf eingesetzt.



URS MARTIN [42]

Er hat als Gesundheitsdirektor den schwierigsten Job im Thurgau. Bis jetzt lässt sich Regierungsrat Urs Martin aber vom Virus nicht unterkriegen.

BRIGITTE HÄBERLI [63]

Eigenheimbesitzer wird's freuen: Die Thurgauer Mitte-Ständerätin aus Bichelsee legt sich mächtig ins Zeug für die Abschaffung des Eigenmietwerts.



THOMAS MINDER [45]

Wie mit einem Katapult beförderte die Coronaseuche den Schweizer Schulleiterverband in die öffentliche Wahrnehmung. Thomas Minder, seit August 2019 dessen Präsident, wurde selbst zu einer jener Figuren, die er zuvor nur aus den Medien gekannt hatte, und überflügelte seinen Schaffhauser Namensvetter. Der Schulleiter aus Eschlikon erhielt manchmal drei bis vier Medienanfragen täglich. Mit durchgezogenem Erfolg setzte sich Minder gegen einen kantonalen Flickenteppich bei den Schutzmassnahmen ein. Er wehrt sich auch gegen Massentests an Schulen und widerspricht dabei Bundesrat Alain Berset, mit dem er eigentlich gern einmal eine Flasche Wein leeren würde.



www.autolang.ch

autolang.ch

kreuzlingen - frauenfeld - amriswil

*mobilität
seit 1929*



STARK

Die grösste Marken-Auswahl im Thurgau.

Auto Lang AG

Kreuzlingen / Frauenfeld / Amriswil
www.autolang.ch



JAKOB STARK [63]

Im Ständerat hat Jakob Stark bereits Fuss gefasst. Dafür gab's beim Wandern einen Fehltritt. Resultat: ein gebrochener Fuss und gerissene Bänder.



NINA SCHLÄFLI [31]

Die bisherige Kantonalpräsidentin möchte 2023 den Flügel der ehemaligen Juso-Mitglieder in der SP-Nationalratsfraktion verstärken.

STEFAN HAFFTER [54]

Diese Schlagzeile wünscht sich kein Kanton: Als der Thurgauer Wahlbetrug 2020 hochkochte, machte das böse Wort von der Bananenrepublik die Runde. Nun musste unter den wachsamen Augen der ganzen Nation wenigstens eine funktionierende Justiz den Ruf des Thurgaus retten. Entsprechend riesig die Verantwortung, die auf den Schultern von Generalstaatsanwalt Stefan Haffter lastete. Und siehe da: Der Angeklagte wurde unter Federführung Haffters in erster Instanz verurteilt. Eins zu null für die Rehabilitierung der Thurgauer Demokratie. Gut gemacht, Herr Generalstaatsanwalt! Für die nächste Runde vor Gericht empfehlen wir trotzdem, selbst in Gedanken auf ein Bier mit dem Angeklagten zu verzichten.



MONIKA KNILL [49]

Als Regierungspräsidentin redet sie der Thurgauer Bevölkerung pandemiebedingt auch mal ins Gewissen. Die SVP-Politikerin ist das amtsälteste Mitglied der Kantonsregierung.



DOMINIK DIEZI [48]

Arbons Stadtpräsident brachte Ruhe in den drittgrössten Ort des Kantons. Er gilt nun als Kronfavorit für die Nachfolger von Regierungsrätin Carmen Haag.

WERNER IBIG [66]

Läge sein ehemaliger Arbeitsplatz nicht so nah bei Gott, man wäre versucht zu sagen: Werner Ibig ist ein Teufelskerl. Er pustete eine Menge Staub aus dem Kloster Fischingen. Geld für die Renovation des sakralen Baudenkmals aufzutreiben, verstand er besser als jeder Bettelmönch. Dem altherwürdigen Gebäudekomplex gibt er schliesslich als Seminarhotel eine Chance für die Zukunft. Nichts brachte Werner Ibig in den 20 Jahren seiner Amtszeit aus der Ruhe. Nicht einmal die Skandale, für die er auch noch geradestehen musste, den Fällen sexuellen Missbrauchs der 1950er- und 60er-Jahre. Für ihn geht's nun von der Passion in die Pension.



YVONNE RIBI [45]

Sie ist eine gefragte Frau – insbesondere seit Beginn der Pandemie. Denn Yvonne Ribi ist das Gesicht eines Berufsstandes, welcher von Corona unmittelbar betroffen ist. Seit acht Jahren ist sie Geschäftsführerin des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und -männer. Ribi setzt sich für bessere Arbeitsbedingungen und eine Ausbildungsinitiative in der Pflege ein. In dieser Mission steht für sie ein entscheidender Tag bevor: Am 28. November stimmt die Schweiz über die Pflegeinitiative ab. Danach dürfte Ribi zur verdienten Entspannung kurz in ihre Heimat am Untersee zurückkehren. Geht die Abstimmung nach ihrem Gusto aus, wird sie sich ein Glas Wein und ein paar rockige Pink-Songs gönnen.



KATHRIN MANCUSO [45]

Unverhofft kommt oft. Diese Binsenweisheit widerfuhr Kathrin Mancuso. Eigentlich hatte sie 2020 als Parteilose ohne Politerfahrung «bloss» für den Steckborner Stadtrat kandidiert. Doch kaum im Amt, musste die Mutter und Intensivpflegefachfrau interimistisch das Präsidium des beschaulichen Unterseestädtchens übernehmen. Weshalb, dürfte wegen der Schlagzeilen in der TZ hinlänglich bekannt sein. Dass sie sich in Konfliktgebieten auskennt, hat Kathrin Mancuso indes längst bewiesen: Einst war sie für die Swisscoy im Kosovo als Pflegefachfrau engagiert.

BRIGITTE KAUFMANN [63]

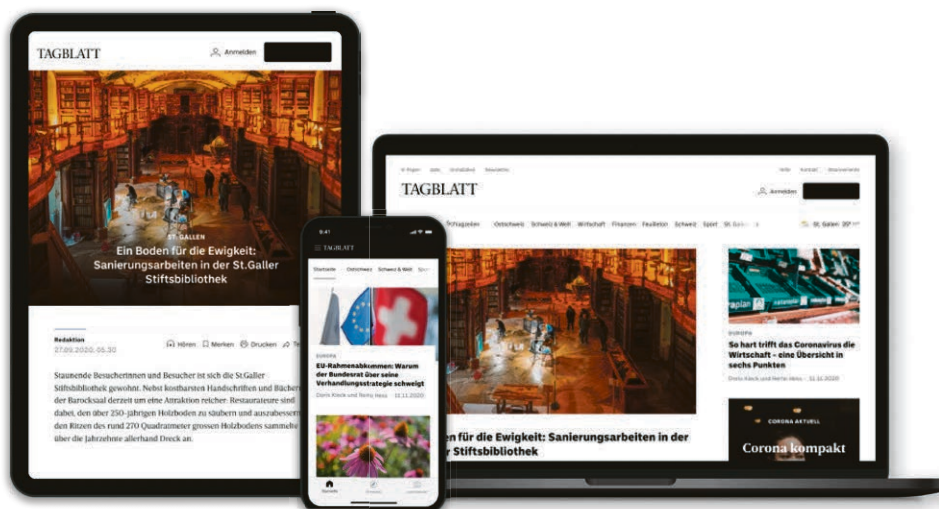
Die Thurgauer Grossratspräsidentin hat Ausdauer und sie kann sich durchsetzen, im Sport wie in der Politik: Brigitte Kaufmann macht immer eine gute Figur.



Sportbegeistert?



Wir auch!



Sport

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

DOMENIC SCHNEIDER [27]

Der 135-Kilo-Koloss aus Frittschen gehört zur nationalen Spitze. Mit Samuel Giger dominiert er die Nordostschweizer Schwingplätze. Schneider hat das Zürcher Kantonale und das Glarner-Bündner gewonnen, Giger fast alles andere. In einer Wertung ist Schneider gar die Nummer eins: Kein anderer in der Schweiz hat dieses Jahr zehn Kränze gewonnen. Dass ihn das Fachmagazin «Schlussgang» nur auf dem 7 Rang der Jahreswertung führt, dürfte er verschmerzen. Im Beliebtheitsranking der Fans ist «Dodo» ohnehin ganz oben. Weil er sich vor dem Kampf so unnachahmlich das Wasser ins Gesicht klatscht, weil er seine Gegner so ungestüm attackiert und weil er die Fans nach dem Sieg so schön aufputscht.



STEFAN KÜNG [28]

Das Palmarès des Radprofis aus Frauenfeld wächst und wächst. 2021 wurde Küng Europameister und Schweizer Meister im Einzelzeitfahren, er gewann die Valencia-Rundfahrt und holte an der Tour de Suisse einen Etappensieg.

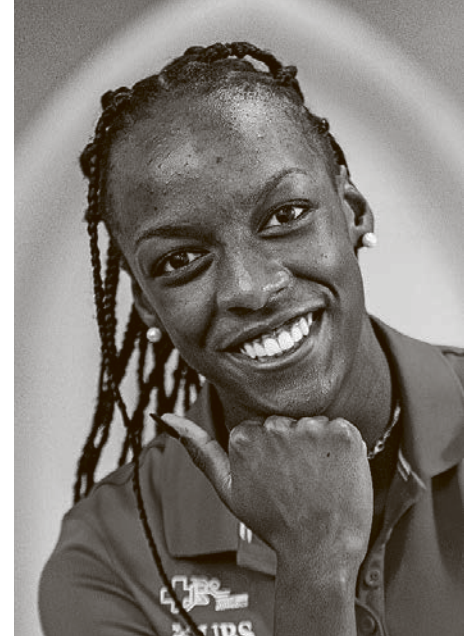


MARCEL HUG [35]

Nicht alles, was glänzt, ist Gold. Aber wo der Silberhelm des Rollstuhlsportlers Marcel Hug aus Pfn auftaucht, ist meist Gold. Seit Jahren hält er sich an der Weltspitze, triumphtierte an den Paralympics 2021 wieder vier Mal.

YASMIN GIGER [22]

Die Romanshorner Hürdenläuferin Yasmin Giger hat die Schweiz und den Thurgau erfolgreich an den Olympischen Spielen in Tokio vertreten.



JULIE LENGWEILER [22]

Sie hat das Volley-Fieber. Und zwar nicht als Einzige in ihrer Gachnanger Familie. Auch ihre beiden Geschwister und die Mama sind infiziert. Letztere spielte einst beim Volleyballclub Aadorf, wo sie bis heute Trainerin ist. Hier holte sich auch Tochter Julie ihr Rüstzeug, welches sie nun in ihrem Rucksäckli hinauf in den hohen Norden mitnimmt. Die Diagonalangreiferin wechselt vom Schweizer Meister Neuchâtel UC ins Ausland. Pölkky Kuusamo heisst der Club im Osten Finnlands, wo die 22-jährige Thurgauerin in der höchsten finnischen Liga nach den Sternen greifen will – oder nach den tänzelnden Polarlichtern.



LUKAS BRITSCHGI [23]

Die Zeit ist reif für die nächste Eiskunstlauf-Entdeckung aus der Schweiz. Lukas Britschgi bringt alles mit, was es braucht: Talent, Technik, Biss und Fleiss. Geformt wurde der 23-jährige Schaffhauser hauptsächlich auf Thurgauer Eis. Britschgi gehört nicht nur dem Eissport Club Frauenfeld an, er trainierte auch viele Jahre auf der Frauenfelder Kunsteisbahn, ehe ihn professionellere Strukturen ins deutsche Oberstdorf lockten. Ein WM-Glanzresultat, der 15. Platz im März 2021, zeigt das Potenzial des zweifachen Schweizer Meisters.

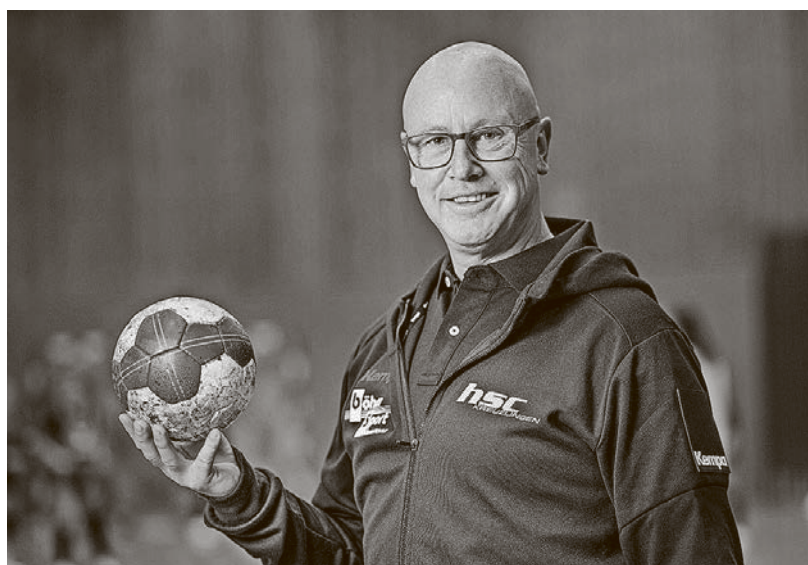
KURT FRIEDEN & PASCAL WITPRÄCHTIGER [52 / 46]

Die schwindelfreien Herren aus Hohentannen und Schlatt fliegen im Gasballon hoch hinaus und landeten dieses Jahr zum vierten Mal als Weltmeister in der Langdistanz.



HEIDI DIETHELM GERBER [52]

Die erfolgreichste Schützin im Land beendete ihre aussergewöhnliche Karriere. Die Märstetterin gibt ihr Können nun als Trainerin weiter.



PATRICK MÜLLER [47]

Es gibt für ihn keinen Tag ohne Handball. Patrick Müller präsidiert seit 13 Jahren den HSC Kreuzlingen. Er hat einen grossen Beitrag geleistet, dass der Thurgau wieder im nationalen Spitzensport mitmischte: das Damenteam in der höchsten Klasse, die Herren in der NLB. Der Club ist so erfolgreich wie nie zuvor. Dafür investiert Müller, von Beruf Staatsanwalt, seine Freizeit in riesiger Masse. Selbst hat er nie aktiv Handball gespielt. Aber alle seine Freunde. So liess er sich von der Funktionärskarriere überzeugen. Kluger Entscheid.

NAEMI BRÄNDLE [20]

Kaum eine Schweizer Athletin sorgte für so spektakuläre Bilder von den Olympischen Sommerspielen 2021 in Tokio wie Naemi Brändle. Wie sich die 20-Jährige aus Wagenhausen in ihrem Kanu durch das wilde Wasser kämpfte, war eindrücklich. Brändle aber darauf zu reduzieren, würde ihr nicht gerecht. Die Thurgauerin ist in ihrem Fach ein grosses Talent. Das Olympia-Debüt in diesem Jahr mit dem Halbfinal-Einzug war erst der Anfang einer möglicherweise grossen Karriere. Ihr Ziel: Der Sprung an die Weltspitze. Ihre Einstellung: «Ich habe das beste Leben, das ich mir vorstellen kann.»



SAMUEL GIGER [23]

Giger Samuel brilliert. Der Thurgauer des Jahres legt seine bisher beste Saison ins Sägemehl und gewinnt als krönenden Abschluss auch das Kilchberger Schwinget.

CATHERINE DEBRUNNER [26]

Diese Frau rollt auf der Erfolgsspur. Obwohl sie seit ihrer Geburt wegen eines Tumors im Rollstuhl sitzt, liess sie sich vom Sport nicht abhalten. Die ambitioniertere Athletin ist eigentlich Primarschullehrerin und wuchs in Mettendorf auf. Während den diesjährigen Paralympics in Tokio sicherte sich die 26-Jährige über 800 Meter die Bronze- und über 400 Meter die Goldmedaille – zweiteres mit über einer Sekunde Vorsprung. Zudem gelang der Heimwehthurgauerin dieses Jahr die schnellste Zeit europaweit. Sie schaffte in Bydgoszcz in Polen die 100-Meter-Distanz in unglaublichen 17,26 Sekunden. Die Spitzensportlerin gibt sich mit dieser Glanzleistung sehr zufrieden.



Wirtschaft

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

SANDRA BANHOLZER [45]

Sie kann Dudelsack spielen, findet Fantasy-Geschichten spannend und ist die erste Frau an der Spitze der Rausch AG. Sandra Banholzer leitet seit dem 1. Juli 2021 das Kreuzlinger Unternehmen. Zu diesem Job ist die gebürtige Bernerin nicht etwa gekommen, weil sie einen grünen Daumen hat – der sei ihrem Ehemann vorbehalten –, sondern durch einen Headhunter. Die 45-Jährige arbeitete zuvor lange bei der Migros. Unter anderem lebte sie in Nordamerika und leitete Exportplattformen für den Detailisten. Heute wohnt sie mit ihrer Familie im zürcherischen Altstetten. Banholzer hat zwei Töchter. Mit ihr als Chefin will die Rausch AG ihre Position im weltweiten Handel mit naturnaher Kosmetik festigen.



DIETER BACHMANN [49]

Die Gottlieber Hüppen besitzt er seit 13 Jahren, den Motivationspreis «Thurgauer Apfel» seit einem – und seit einem halben Jahr hat er sein eigenes Buch: «Halbzeitwissen».



PETER SPUHLER [62]

Peter Spuhler, Patron der Schienenfahrzeugherstellerin Stadler Rail AG in Bussnang, schreibt dank eines dicken Auftragsbuches immer wieder gute Erträge und sorgt für grosse Schlagzeilen.

THOMAS KRECH [68]

Er ist der Mann, der die Schweiz mittels eines Acht-Tage-Plans aus der Pandemie führen wollte. Der 68-jährige Thomas Krech ist gelernter Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Epidemiologie. Mit seinem Unternehmen Misanto hebt er die ärztliche Betreuung von Person zu Person auf die digitale Ebene. Via der gleichnamigen App können sich Patienten eine Einschätzung holen, bei Bedarf mit einem Arzt chatten und sämtliche Unterlagen hinterlegen. Die App befindet sich unter den Top sieben der medizinischen Apps im Google Play Store. Krech führt das telemedizinische Unternehmen mit Sitz an seinem Wohnort Frauenfeld mit seinen beiden Töchtern Carol-Anne und Katja.



SUSANNE GIGER [51]

Die Kommunikationsexpertin hat mit alt Bundesrätin Doris Leuthard etwas gemein: Beide sitzen im Coop Verwaltungsrat. Nach 17 Jahren bei SRF als Wirtschaftsredaktorin, setzt sie sich seit 2018 bei Coop für eine nachhaltige Gesellschaft ein. Zudem ist die Thurgauerin als Wirtschaftsmoderatorin unterwegs, als Buchautorin und als Dozentin in St. Gallen. Da trainiert sie Verwaltungsräte für den perfekten Auftritt vor den Medien. Um all diese Aufträge unter einen Hut zu bringen, hat sie eine eigene Firma gegründet. Giger setzt sich gegen Mädchenbeschneidungen ein, ist als Stiftungsrätin im Thurgau in der Kartause Ittingen engagiert und hat in Wängi die 1.-August-Rede gehalten.



JÜRIG BREGENZER [65]

Die Unzulänglichkeit der Sprache mache es schwierig, das alles, was Jürg Bregenzer in vier Jahrzehnten auf dem Ekkharthof geschaffen habe, in Worte zu fassen. Ein Satz von Walter Hugentobler, dem Präsidenten der Wohn- und Beschäftigungsstätte für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in Lengwil. Im Sommer haben sie den langjährigen Institutionsleiter verabschiedet. Bregenzer hinterlässt nicht nur grosse Fussstapfen, sondern er ist auch ein sehr geschätzter und in verschiedenster Hinsicht talentierter Mensch. Ein Beispiel: Zum Abschied gab er als Pianist am Ekkharthof ein Jazzkonzert.



THOMAS KOLLER [52]

Familienvater Thomas Koller ist seit zehn Jahren Mitglied der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank und seit zwei Jahren Vorsitzender der Geschäftsleitung.

MARCO'S SCHLAFOASE

Ihr Experte für gesunden Schlaf



- Kompetente und seriöse Beratung
- seit mehr als 25 Jahren in Kreuzlingen
- Top Netto-Preis



light

Bahnhofstrasse 3 | 8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 37 07 | info@marcos-schlafoase.ch
www.marcos-schlafoase.ch

ALEXANDER VON WITZLEBEN [58]

Nicht wegen seines Adelsgeschlechts gehört der CEO der Arbonia-Forster-Gruppe zum «Who is who» der Wirtschaftsszene. Der 58-Jährige managt das Unternehmen auch geschickt.



MONICA MÜLLER [56]

Schokolade ist ihr täglich Brot: Monica Müller leitet seit 2007 die Chocolat Bernrain AG und konnte heuer den «SchokoLaden» mit Café eröffnen.

WALTER ARNOLD [68]

Auf den ersten Blick mag es scheinen, dass Walter Arnold auf den Spuren von König Midas wandelt und alles, was er berührt, zu Gold wird. Auf den zweiten Blick wird man erkennen, dass Weitsicht und Innovationsgeist, gepaart mit Risikobereitschaft, die Schlüssel zum Erfolg sind. Und das auf unterschiedlichem Terrain. Der erfolgreiche Vieh-, Schweine- und Milchhändler bereichert auch die Gastronomie. Das Dancing «Klein Rigi», Relikt aus dem letzten Jahrhundert, mutiert unter Arnolds Fittichen zu einem Speiserestaurant, das nicht nur topografisch auf der Höhe ist. Der Vergleich mit dem König aus der Antike wäre unangebracht, war Midas doch dumm und gierig. Beides ist Arnold mit Sicherheit nicht.



KARL MÜLLER [69]

Innovation und Tradition müssen nicht zwei Paar Schuhe sein, wie Kybun-Chef Karl Müller aus Roggwil mit der Übernahme der Marke Kandahar beweist.



ALEXANDER SCHÜLLER [36]

Keine drei Jahre alt ist seine Biotech-Firma, und schon heimst CEO Alexander Schüller mit seiner Cellvie AG den renommierten Förderpreis der «W.A.-de-Vigier-Stiftung» ein. Mitochondrien sind das Metier des sechsköpfigen Matzinger Start-ups. Cellvie entwickelt Therapien, um diese «Kraftwerke der Zellen» zur Heilung von geschädigten Zellen zu transplantieren – fast wie die Starthilfe bei Autos. Die 100 000 Franken Preisgeld kann der Deutsche für seine Firma auch gut brauchen. «Geld brauchen wir immer. Unsere biotechnologische Forschung ist sehr teuer», sagt der Wirtschaftler und Doktor der Philosophie und ergänzt: «Dieser Preis stärkt auch unsere Glaubwürdigkeit.»



ANDREA RUF [52]

Die Geschäftsführerin der Schweizerischen Bodensee Schifffahrt AG und Inhaberin des Restaurants Hafen in Romanshorn steht während der Coronakrise auch in der Küche und hilft mit.

GIUSEPPE CHILLARI

[47]

Traum der Schwiegermütter und Vorzeige-Secondo – Giuseppe Chillari ist beides. Vor allem aber ist er ungemein erfolgreich. Seit 2020 hält Chillari als CEO das Steuer beim Kreuzlinger Rüstungskonzern Mowag fest in der Hand. Ein Unternehmen mit mehr als 900 Mitarbeitenden. Chillari ist in Kreuzlingen aufgewachsen, Swissness ist ihm ebenso wichtig wie seine italienischen Wurzeln. Das macht ihn sympathisch. Deshalb setzt er sich in der Freizeit als Präsident für das Centro Italiano ein. Wieso er das tut? Weil die Kinder und Enkel der einstigen Migranten heute oft wenig wüssten über ihre kulturellen Wurzeln, viele sprächen auch kein Italienisch mehr. Das will er ändern.

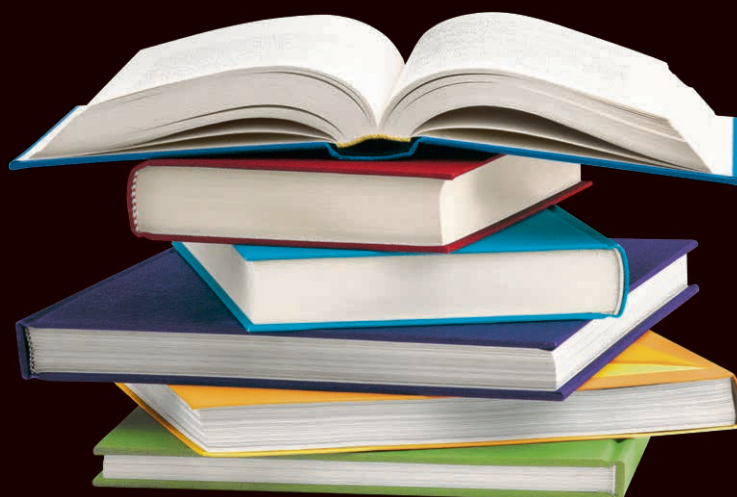


KURT BRUNNSCHWEILER

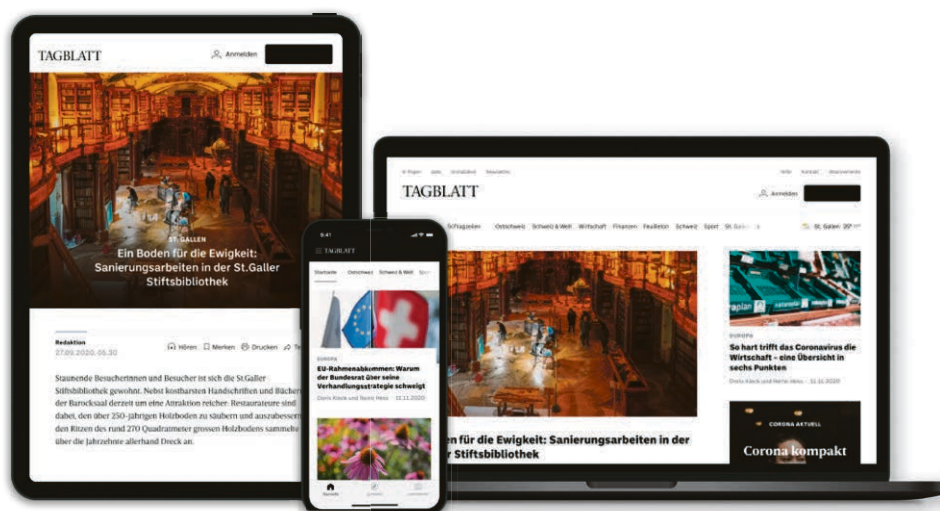
[62]

Sein Büro bietet einen herrlichen Blick auf den Säntis. Weitsicht legt Kurt Brunnschweiler auch sonst an den Tag, denn als Präsident von «Smarter Thurgau» macht er den Kanton nachhaltig fit für die digitale Zukunft. Der Verein will die Chancen der digitalen Transformation nutzen. Er bringt deshalb innovative Kräfte aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bildung zusammen, um Unternehmen direkt zu unterstützen – damit der Thurgau ein noch attraktiverer Arbeits-, Wohn- und Lebensort wird, als er es schon ist.

Mehr Wissen.



Mehr Wissen aus Ihrer Region.



Wissen

WHO IS WHO IM THURGAU 2021

SABINA LARCHER [55]

Superwoman in Sachen Pädagogik: Im Reich der Comics wäre Sabina Larcher diese Rolle gewiss. Es gibt wohl kaum jemanden in der Schweiz, der die Facetten des Lehrerinnen- und Lehrerberufs besser kennt als die gebürtige Weinfelderin. Sie hat nicht nur unterrichtet, sondern auch intensiv geforscht und gelehrt. Diese Leidenschaft für die Volksschule hat das gute alte Kreuzlinger Semi in ihr entfacht. Nächstes Jahr kehrt sie zurück an den Bodensee als Rektorin der Pädagogischen Hochschule, den Doktor- und Professoren-Titel im beruflichen Rucksack. Ihren Heimatkanton hat Sabina Larcher bei aller Karriere nicht vergessen, das macht sie so sympathisch. Sie sagt: «Der Thurgau ist ein innovativer, unkomplizierter und pragmatischer Kanton.»



SUSANNE HÖLLWARTH [57]

Seit 30 Jahren arbeitet sie für die Peregrina-Stiftung, seit zwölf Jahren als Gesamtleiterin. In dieser Funktion führt sie die sieben Durchgangsheime im Thurgau. Anerkennung gibt es für sie und ihr Team trotz der heiklen Aufgabe kaum. Nichtsdestotrotz setzt sie sich unermüdlich für das Wohl der ihr anvertrauten Asylsuchenden ein, erst recht in struben Zeiten. «Langeweile ist ein grosses Thema», fasst sie das grösste Problem der Asylsuchenden zu Pandemiezeiten zusammen. Sprach- und Integrationskurse gab's nur im Fernunterricht, Beschäftigungsprogramme kaum mehr. Teuflich gut wie ihr Nachname, hat Höllwarth aber auch hier passende Lösungen gefunden.



DAVID BOSSHART [62]

Selbst er lebt in einer Gegenwart, die naturgemäss die Vergangenheit von morgen und die «gute alte Zeit» von übermorgen ist. Womöglich liegt darin der Grund, dass der promovierte Philosoph David Bosshart Trendforscher wurde und bisher die meiste seiner Zeit mit der Zukunft verbracht hat. Mit Erfolg: 1999 wurde er zum CEO des angesehenen GDI Gottlieb Duttweiler Institute for Economic and Social Studies in Rüslikon berufen. An Höhe war er sich schon gewohnt. Als Fischinger wuchs er in jener Hinterthurgauer Gemeinde auf, in der mit dem Grat der höchste Punkt des Kantons Thurgau liegt. Doch wer mit der Zeit geht, geht mit der Zeit: Zuerst hat er Fischingen verlassen, 2020 dann auch das GDI.

ESTHER BRUNNER [60]

Sie bearbeitet ein äusserst steiniges Feld. Die Professorin mit einem Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Thurgau hat es sich zur wissenschaftlichen Aufgabe gemacht, den Mathematikunterricht sexy zu gestalten, was ein Widerspruch in sich ist. Dieser Meinung jedenfalls dürften all diejenigen Schüler und Schülerinnen sein, denen schon allein beim Gedanken an binomische Formeln übel wird. Dabei sollten sie Glücksgefühle erleben. Mathematik sei etwas Wunderbares, sagt Brunner. Es brauche aber kreative Ansätze, um die Kinder in der Schule auf den Pfad der Erkenntnis zu führen. Für ihre Pionierarbeit ist Brunner dieses Jahr mit dem Forschungspreis Walter Enggist ausgezeichnet worden.





Die «Who-is-who»-Jury 2021 unter dem Vorsitz von David Angst (Mitte): Hansjörg Walter, Katharina Winiger, Sabine Ruf und Rolf Müller.

PORTRÄTS:

Die 100 «Who is who»-Texte:

David Angst, Kim Ariffin, Sabrina Bächli, Janine Bollhalder, Urs Brüscheiler, Peter Exinger, Annina Flaig, Mathias Frei, Rahel Haag, Matthias Hafen, Christian Kamm, Samuel Koch, Olaf Kühne, Johanna Lichtensteiger, Miguel Lo Bartolo, Silvan Meile, Manuel Nagel, Theepan Ratneswaran, Ida Sandl, Roman Scherrer, Markus Schoch, Georg Stelzner, Francesca Stermer, Hans Suter, Mario Testa, Tanja von Arx und Thomas Wunderlin.

IMPRESSUM:

Verlag und Redaktion:

Thurgauer Zeitung
CH Regionalmedien AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Ein Unternehmen der CH Media

Layout:

Sina Item

Werbemarkt:

Stefan Bai, Marco Maier

Anzeigen:

CH Regionalmedien AG
Schmidgasse 7
8501 Frauenfeld
inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch

INTERVIEW:

Mit dem Thurgauer des Jahres Samuel Giger:

Sabrina Bächli & David Angst

PORTRÄTBILDER:

Yvonne Aldrovandi, Oscar Alessio, Christian Beutler, Severin Bigler, Jean-Christophe Bott, Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Gian Ehrenzeller, Arthur Gamsa, Tobias Garcia, Valentin Hehli, Lisa Jenny, Peter Klauzner, Ramon Königshausen, Ennio Leanza, Reto Martin, Christian Merz, Manuel Nagel, Ralph Ribl, Kevin Roth, Mark Schiefelbein, Andrea Stalder, Patrick Stoll, Mario Testa, Andri Vöhringer, Ayse Yavas.

IN

Al Shahmani Usama
 Arnold Walter
 Aus der Au Christina
 Bachmann Dieter
 Bandle Rico
 Banholzer Sandra
 Baumer-Schuppli Nathanja
 Bilal Shahinaz
 Bischof Bernhard
 Bösch Andreas
 Bosshart David
 Bössow Andy
 Brändle Naemi
 Bregenzer Jürg
 Britschgi Lukas
 Brunner Esther
 Brunnschweiler Kurt
 Bürgi O'Neil
 Buri Anita
 Büttiker Patricia
 Chillari Giuseppe
 Colombo Shania
 dalla Corte Paula
 Diethelm Heidi
 Dransfeld Peter
 Eggenberger Martina
 Eichenlaub Manuela
 Felber Daniel
 Fischer Annika
 Forster Christine
 Frieden Kurt
 & Witprächtiger Pascal
 Gehrler Mario
 Giger Samuel
 Giger Susanne
 Grau Heidi
 Greb Claudia & Daniel
 Gutjahr Diana
 Häberli Brigitte
 Haffter Stefan
 Hauenstein Diego
 Höllwarth Susanne
 Hug Marcel

Hugentobler Dorothea
 Ibig Werner
 Jost Beat & Brucker Jan E.
 Kappeler Simone
 Kaufmann Brigitte
 Keller Astrid
 Kliby & Caroline
 Knill Monika
 Koller Thomas
 Kradolfer Malena
 Krech Thomas
 Kühn Oliver
 Kummer Tanja
 Larcher Sabina
 Lengweiler Julie
 Lichtensteiger Sibylle
 Maag Peter
 Mancuso Kathrin
 Minder Thomas
 Müller Karl
 Müller Manuel & Tony
 Müller Monica
 Müller Patrick
 Nehmiz Julia
 Patton Karin
 Pic
 Reinhard Silvio «Sivel»
 Ribl Yvonne
 Ritzi-Schauvelberger Kathrin
 Roell Monika & Christof
 Röllin Lucia
 Ruf Andrea
 Schläfli Nina
 Schneider Domenic
 Schüller Alexander
 Siegmann Simone
 Stamm Peter
 Stoll Lara
 Vetsch Monika
 von Witzleben Alexander
 Zaugg Samantha

OUT

Ammann Katharina
 Bartel Ruedi
 Basler Michael
 Bissegger Stefan
 Bleuer Philipp
 Bock Leila
 Bornhauser Sabrina
 Brechbühl Fritz
 Büchi Dorli
 Bünter Sarah
 Button Lina
 Deuber Dominik
 Fetaji Dzemile
 Frei Fabian
 Fuchs Martin
 Glatz Markus
 Graf-Litscher Edith
 Grunder Maja
 Gügel Dominik
 Guhl Beat
 Häberli Larissa
 Halbheer Michelle
 Himmelberger Sandra
 Hinnny Bernadette & Stephan
 Hitz Sarina
 Hodel Andrina
 Hodzic Lejla
 Huber Maria Lisa
 Hugentobler Walter
 Isler Carole
 Familie Janett
 Kälin Beat
 Kämpf Samanta
 Keller Simone
 Keller Stefan
 Kern Sandra
 Knüsel Niklaus
 Koch Bernhard
 Kohler Marc
 Kull Martin & Rebekka
 Künzli René
 Landert Markus
 Ledergerber Regina

Lienhard Christine
 Lüthy Sarah &
 Lünstroth Michael
 Macedo Gabriel
 Mandefield-Stahlkopf Cécile
 Martin Roger
 Meier Manuela & Marcel
 Meyer Reto
 Model Martin
 Müller Florian & Stefan
 Müller Thomas
 Nadler Bernhard
 Nater Heinz
 Neuweiler Christian
 Neuweiler Denise
 Niederer Daniela
 Nix Christoph
 Nyffenegger Heinz
 Oberhänsli Walter
 Roth Paul
 Sax Marianne
 Schelling Andreas
 Schlatter Markus
 Schmid Thomas & Judith
 Schönholzer Walter
 Senn Norbert
 Stahlberg Nico
 Stricker Nadja
 Strupler Manuel
 Suter Andy
 Thom Leo
 Thüerer Elisabeth
 Truniger Gottlieb
 Vetsch Mona
 Vettel Sebastian
 Vetter Luis
 Vetterli Daniel
 Wappler Nathalie
 Wedler Luna
 Wieler Jossi
 Wolfer Martin
 Zurbuchen Ricarda

WIEDERGEWÄHLT

Fetscherin Annette
 Giger Yasmin
 Kiko
 Kern Daniel
 Küng Stefan

Leutenegger Hausi
 Lienhard Pepe
 Scherrer Reto
 Senn Nicolas
 Studer Lukas

Diezi Dominik
 Martin Urs
 Debrunner Catherine
 Spuhler Peter
 Götz Thomas

Stark Köbi
 Zuberbühler Pascal



**Jetzt
anmelden!**
weiterkommen.ch

QUELLGEBIET.CH

BZWW-Seminare

Leadership in der Bildungslounge: Stefan Häseli

Führen von Teams und Gruppen

Ziel und Inhalt Sie finden Ihren persönlichen Stil, verschiedenste Arten von Führungs- und Leitungsgesprächen wirkungsvoll zu führen. Dazu sind Sie in der Lage, die Rollen als Team- oder Gruppenleiter in der Kommunikation im Alltag direkt anzuwenden, damit Sie noch glaubwürdiger wirken.

- Führungsrollen, ihre Anforderungen und ihre authentische Ausstrahlung
- Gesprächsaufbau in praktischen Gesprächssituationen (Mitarbeitergespräche, Sitzungsleitungen usw.)
- Aktives Training von vorbereiteten und spontanen Kommunikationssituationen im Führungsalltag
- Umgang mit Widerständen in der Gruppe und bei Mitarbeitenden

Kurs-Nr. 2225N

Referent Stefan Häseli

Voraussetzung Aktive Rolle als Team- und/oder Gruppenleiter/in oder Aussicht auf die Übernahme einer entsprechenden Aufgabe

Dauer 1 Tag, 8 Lektionen

Veranstaltungstermin Freitag, 11.3.2022, 8.30–17 Uhr

Investition CHF 275.–

Mitglieder der KMU Frauen Thurgau erhalten 20% Rabatt

Kommende Exzellenz-Kurse in der Bildungslounge:



11.02. Graziosa Alge
Leaders are made – not born



16.02. Sandra Meyer (-Fröhli)
Achtsamkeit: (Ressourcen-) bewusster leben und entscheiden



31.03. Dr. Mark Alder
Vom Blatt bis zur Bühne – Rhetorik im Berufsalltag

Weitere Angebote und Veranstaltungstermine finden Sie unter weiterkommen.ch.

Information und Anmeldung:

Telefon 058 345 75 75

Montag bis Freitag: 8 bis 11.30 Uhr und
13.30 bis 17.30 Uhr (Freitag bis 16 Uhr).



«QUALITY TIME»



erichkeller

Innenausbau
Design + Technik

ERICH KELLER AG
Romanshornstrasse 17
8583 Sulgen
071 644 88 88
info@erichkeller.com
www.erichkeller.com